

Singer Nähmaschinen zu verkaufen

Engelsfeld Hardware Store
Hermann Nordid, Eigentümer
Ich bin als alleiniger Verkäufer und Repräsentant für die Singer Nähmaschinen für Kanada, St. Gregor und Münster ernannt worden und bin daher in der Lage Ihnen die allerbeste Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigem Preise für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder beschreiben Sie mir auf Probe.

Eisenwaren & Maschinereie

Schwere und leichte Eisenwaren
Kesseln, Kessel, Kessel, Kessel
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B. Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Drehschäufelrührungen.

RITZ & YOERGER

HUMBOLDT - SASK.
HUMBOLDT
Fleischergeschäft

Stets frische selbstgemachte Wurst an Hand
Fettes Vieh zu Tagespreisen gekauft
John Schaeffer

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach der neuesten Mode
Wenn Sie irgend ein Möbelfeld auch oder ein neues Heim ausstatten wollen, so tragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Esszimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Bücherei, Porzellanveranda, u. c.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN
KLASSEN BROS.

Baumaterialien

Sändler in allen Sorten von
Agenten für
Dering Selbstlöser, Nähmaschinen, Gewercken und Wagen

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent:

Anton Hadl
Localagenten:

- P. Rudolph, Humboldt.
P. Mephons, Suda u. W. Mephons
P. Matthias, Leofold.
P. Benedikt, Hoodoo, St. Michael und St. Benedikt.
P. Christophorus, Bruno, Dana, Spalding und Beauchamp.
P. Bernard, Watson, Engelsfeld und St. Oswald.
P. Bonifaz, Dead Moose Lake, Pilger und Carmel.
P. Leo, St. Gregor u. St. Gertrud.
Philipp Hoffmann, Annabosin.
Geo. F. Gerwing, Leonore Lake.
Seraphim Schmäder, Coblenz und Umgebung.
Mich. Schur, Coronation, Alta.
Jof. Ottenbreit, Odesa, Sask.
Jof. Zelinski, Regina, Sask.
Jof. Berges, Waterloo, Ont.
B. Weingartner, Formosa, Ontario.
David Fortney, Wildmay, Ont.
Geo. Vohringer, Walferton, Ont.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht verpassen, neben ihrem neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Der „St. Peters Bote“ nur einen Dollar per Jahr.

häusliche Erziehung. Organ der Erzbruderschaft christlicher Mütter in Amerika. Gefeget durch Se. Heiligkeit, Papst Pius X. Preis pro Jahrgang 50 Cts. 3. Schäfer. 9 Barclay Str., New York.

Die kath. Missionen. Illustrierte Monatschrift der deutschen Jesuiten. Freiburg und St. Louis, Herder. Preis per Jahrgang \$1.50.

Inhalt von Nr. 1: Aufsätze: St. Paul im Felsengebirge. Die Weichen Schwefelen. Die Steyer Missionäre in Japan - Nachrichten aus den Missionen: Japan, Korea, Vorderindien, Deutsch-Südwestafrika, Goldküste, Brasilien, Nordamerika, Verein. Staaten, Ozeanien, Kleine Missionen, Chronik und Statistisches. Was ist Allerlei aus Missionen und Völkerleben. - Bücherbesprechungen. - Für Missionen. - Beiträge für die Jugend: Tabacambe oder die Verehrung der Jesuiten aus Paragway. Das Heft enthält 15 Abbildungen.

Goldene Lehren vom Gefellenvater Kolping.

Jedermann soll ein tüchtiges Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein und immer mehr werden. Du sollst deinen Stand, in den dich Gottes weise Vorlesung verordnet, ehren und hochhalten. Jeder ehrt sich durch die Ehre, wenn er von den Standesgenossen selbst recht in Ehren gehalten wird.

Jeder soll tüchtig zu sein streben in seinem eigenen Stande, das heißt den Stand und fördert seine Mitglieder. Was du aus dir machst, das bist du; was du bist - nicht was du zu sein meinst! - das giltst du bei anderen Menschen. Tüchtigkeit und Tugend werden von aller Welt im Herzen respektiert.

Wer einst etwas Tüchtiges sein will, muß beizeiten sagen, etwas Tüchtiges zu werden. Alle Welt fordert von dir, daß du in deinem Stande und Geschäfte tüchtig bist. Die Grundlage aller bürgerlichen Tüchtigkeit ist die Ehrlichkeit und Treue gegen jedermann. Du sollst deine geistigen und körperlichen Kräfte hauptsächlich auf die Erlernung und Aneignung derjenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verwenden, welche dir ein ehrenhaftes Auskommen in der Welt verschaffen sollen.

Jeder Arbeiter trägt das reichste Kapital in sich selbst. Das soll er eifrig vermehren und weise anwenden. Das Kapital besteht in der Jugendzeit, der Jugendkraft und dem Augenverdienst.

Nichte und benutze alles, was dich im Guten fördern kann. Halte dich nicht bei unnützen und deshalb schädlichen Dingen auf. Viele Menschen gehen an ihren Neugierigkeiten zu Grunde. Deshalb bewache scharf deinen Reichtum.

Das Wirtschaften verhilft dir wohl fehr, aber keine Nährkumbe. Sei gegen jedermann höflich und dienstfertig, ohne für jeden Viebesdienst Lohn zu verlangen. Das macht dir die Herzen der Menschen geneigt.

Geh unter deinen Nebenmenschen stets gerade, offene und ehrliche Wege. Schleimwege verraten die Bosheit eines unredlichen Verzens. Denke ohne Not von keinem Menschen etwas Arges, aber schenke dein Vertrauen nur solchen Leuten, deren Redlichkeit du erprobt hast. Dazu nimm dir Zeit. Bewege Freundschaft ist kostbar, aber rar. Lerne dich selbst überwinden! Je mehr Macht du über dich selbst hast, um so leichter kannst du mit anderen verkehren.

Die meisten Menschen werden von ihrem persönlichen Vorteil getrieben. Deshalb trau am wenigsten denen, die dir schmeicheln oder sich gar zu anhänglich in deine Nähe drängen. Jede Wirtschaftsfreundlichkeit ist mit launiger Freundschaft zu betrachten. dich durch keinen Dank in der Ausübung der christlichen Nächstenliebe irren machen. Du sollst unter deinen Nebenmenschen Gutes tun, um Gottes, nicht um der Menschen willen.

Nichts trägt reichere Frucht, als die Ausübung christlicher Nächstenliebe. Uebe sie, wo du kannst. Gott bleibt dir nichts schuldig.

Frauenhände, Frauenaugen.

O wie schön sind Frauenhände, Die zum Werk sich emsig regen; Wie viel schöner, die am Busen Warm ein holdes Kind umhegen.

O wie schön sind Frauenaugen, Die in stiller Wärme leuchten; Wie viel schöner, die der Kühlung Einde Tränen sanft befeuchten.

Doch die schönsten Frauenhände Sind die zum Gebet verdrückten, Und die schönsten Frauenaugen Sind die demütigst geflehten. F. W. Weber.

Ueberberblickheit im Kindesalter.

Sebastian Kneipp kommt in einer seiner Schriften („Kinderberlickheit“) auf die vielen kleinen Gräber auf manchen bairischen Kirchhöfen zu sprechen, wobei er die Ansicht ausdrückt, sie seien ein trauriges Zeichen der Schuld der Bewohner der betreffenden Ortshaffen. Und er hat recht; mo die Kinderberlickheit ein gewisses Maß übersteigt, das als normal gelten darf, wird man eine Verdrückung der direkten oder indirekten Umgehung annehmen können, in welche die früh verstorbenen Menschenblumen hineingeboren waren. Der ältere Vertillan hat schon vor längerer Zeit 9-13 Prozent für die Norm der Kinderberlickheit anhalten, deren Ueberberlickheit keine notwendige sein könne. Und die Berlickheit hat ihm beigegeben. Nun beträgt die Kinderberlickheit in jait allen Kulturstaaten weit mehr: In Belgien, um nur einige Beispiele herauszugreifen, 16,4 Prozent; in Preußen 70,5; in Oesterreich 25; in Württemberg 25; in Baiern 27; in Sachsen 28! In vier englischen Grafschaften dagegen erreichte die Kinderberlickheit noch nicht 11 Prozent, und in Irland ermittelte man für das ganze Land (1891-94) keine höhere als 10,08 Prozent. In Schweden betrug sie für 1891-95 10,28, in drei Bezirken nur 8-9 Prozent. In Norwegen fand man für das ganze Land (1891-93) gar nur 9,67 Prozent; ja, in drei Bezirken fällt die Kinderberlickheit in der Zeit 1886-1893 auf 7-8 Prozent!

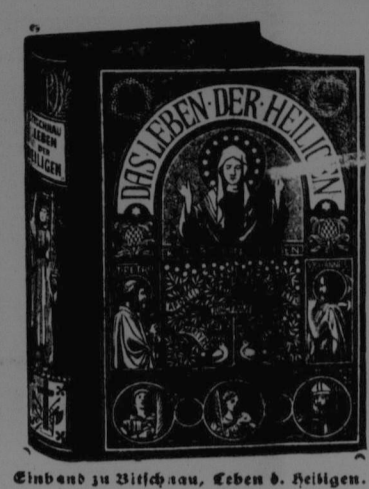
Vergleicht man damit die vorigen, das notwendige Minimum um das Dreifache überschreitenden Zahlen, so wird man den Sozialstatistiker verstehen, der angesichts dieses Unterschiedes unmutig ausruft: „Eine geachtete Bevölkerung von Menschenleben, mitten in der Kulturwelt, aber exzessive“ ein barbarisches Geschehen, das in keinem Effekt der Praxis vieler Naturvölker für ihre Kinder zu töten“ nahe kommt.“ Welche Vertraulichkeit mit dem Tode, die man hunderttausendmal nennen könnte, müsse in weiten Kreisen herrschen, meint Schnapper-Brand, welche Fülle von begrabenem Stoffen, oder auch welche Fülle von Gleichgültigkeit und Rohlässigkeit bei den zunächst Beteiligten. Welche Gleichgültigkeit auf alle Fälle bei der mit-schuldigen, oft alleinstehenden Gemalttheit!

In weiten Umrisen behandelt diesen Gegenstand der Ueberberlickheit der Kinder das dieser Tage erscheinende Genus Mortality Bulletin 104, in dem geradezu behauptet wird, daß in unserem Lande alljährlich zwischen einhundert- und zweihunderttausend Kinder im Alter von unter 5 Jahren in Folge vermeidbarer Krankheiten sterben. Und es handelt sich dabei durchaus nicht um eine oberflächliche Abschätzung, sondern um Berechnungen, denen die amtlichen Sterblichkeitszahlen des Jahres 1908, die nicht einmal das gesamte Gebiet der Vereinigten Staaten berücksichtigen, zu Grunde liegen. Gemeldet wurden im genannten Zeitraum in unserem Lande 691.574 Todesfälle; aus dieser Zahl entfiel ein Fünftel auf die im Alter von weniger als einem Jahre gestorbenen Säuglinge, und mehr als ein Viertel auf Kinder, die das fünfte Lebensjahr noch nicht erreicht hatten.

Diese Zahlen sagen viel; doch die ganze naive Wahrheit tritt erst aus folgenden statistischen Angaben zu tage. Es starben nämlich im Jahre 1908 von einer Million im Säuglingsalter von unter einem Jahr lebenden Kindern ein volles Aduel, und 200.000 Kinder, die das fünfte Lebensjahr noch nicht erreicht hatten. Und dabei kommt, wie gesagt, nicht die gesamte Bevölkerung unseres Landes in Betracht, sondern nur etwa die Hälfte. Dr. Wilburg, der dieses Bulletin bearbeitet, führt ausdrücklich an, daß in jenen Staaten und Städten der Union, deren Sterblichkeitsstatistik nicht mit in betracht gezogen wurde, höchst wahrscheinlich noch 200.000 Kinder gestorben seien. Und angesichts dieser Zahlen beruht er sich auf die Angaben eines Gelehrten, der behauptet, daß 47 Prozent der Erkrankungen aller im Durchschnittsalter von einem Jahre, und 67 Prozent der Erkrankungen aller im Durchschnittsalter von zwei bis acht Jahren lebenden Kinder vermieben werden könnten!

Weber vermag man sich in unserem Lande bis jetzt für solche Untersuchungen auf keine genauen Zahlen zu stützen, weil man noch nicht überall die Geburten und Todesfälle amtlich aufzeichnet. Das Bulletin hebt diesen Mangel hervor und dringt, angesichts der Wichtigkeit genauer Angaben für die Mortalitätsstatistik darauf, daß man ihn abstelle. Wie es denn überhaupt wünschenswert wäre, daß gewisse statistische Erhebungen in unserem Lande gleichmäßiger durchgeführt werden könnten.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Einband zu Wittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Wittmann, O.S.B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Radigier, Bischof von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Expresstollen extra) \$3.50

Bischof Radigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserwähltes, der Festigungskraft aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Vng.

Die Glaubens- und Sittenlehre der katholischen Kirche

in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Koflus, Pastor und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Ein-schaltbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Expresstollen extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegender Bearbeitung und prachtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen Deutschen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“



Einband zu Koflus, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfräulichen Mutter Maria, zum Unterrichts und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. G. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolithen, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Expresstollen extra) \$3.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit richtiger Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Vater Beat Rohner, O.S.B., Priorer. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöflichen von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreieunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neueste Ausgabe mit seinen Original-Chromo-lithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notzschnitt. Preis (Expresstollen extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und feeleuchtigen Ordenspriester in klärender, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöflichen von Salzburg mit Wärme bevorwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an „St. Peters Bote“ Muenster, Sask.